

Erfahrungsbericht – Auslandssemester in den Niederlanden bei der Inholland University of Applied Sciences in Den Haag - WS 17/18

1. Vorbereitung

Die Vorbereitung für ein Auslandssemester sieht am Anfang immer mehr aus, als es am Ende eigentlich ist – Gott sei Dank.

Vor der Bewerbung sollte man einige Zeit investieren, um herauszufinden, was einem bei seinem Auslandssemester wichtig ist (finanzielle Förderung, VISA, Muttersprache etc.). Da ich innerhalb Europas bleiben wollte und es mir wichtig war, dass ich mich mit den Einheimischen selbst auch verständigen konnte, waren meine TOP 3 schnell festgelegt.

- 1. Rotterdam (Niederlande)
- 2. Ulster (Nordirland)
- 3. Lulea (Schweden)

Als dann feststand, dass es in die Niederlande auf die Inholland University of Applied Sciences geht, mussten Schritt für Schritt weitere Dokumente eingereicht werden, wie zum Beispiel das Learning Agreement Teil 1 und ein DAAD-Sprachzeugnis. Das alles kann allerdings recht schnell organisiert werden.

Da die Hochschule in Rotterdam den angegebenen Kurs, auf welchen ich mich auch beworben habe, nur noch im Sommer anbot, wurden mir 2 Möglichkeiten gegeben: entweder einen anderen Kurs in Rotterdam zu besuchen oder an die Inholland University of Applied Sciences nach Den Haag zu wechseln.

Somit entschied ich mich, doch nach Den Haag zu gehen. Der Wechsel war allerdings kein Problem und wurde von der Hochschule in den Niederlanden selbst organisiert.

2. Ankunft & Unterbringung

Die Anreise gestaltet sich am einfachsten mit dem Flugzeug von München nach Amsterdam (Kosten sind sehr variabel, von 70 bis 140 Euro ist alles dabei). Der Flughafen hat eine sehr gute Anbindung zu allen größeren Städten. Die Kosten vom Flughafen Amsterdam Schipol mit dem Zug nach Den Haag Centraal liegen bei ca. 8,50 Euro. In den Niederlanden gibt es für die gesamten öffentlichen Verkehrsmittel die „OV-Chipkaart“, welche man an allen

größeren Plätzen erwerben kann (Bahnhöfe, Flughäfen) und danach an Automaten mit Geld aufladen kann.

Da ich leider für die Studentenwohnheime schon zu spät dran war, bin ich der Facebookgruppe „Find a room(mate) or house in The Hague - kamer(s) in Den Haag“ beigetreten und habe mich auf einige WG-Zimmer beworben. Glücklicherweise habe ich auch sehr schnell ein Zimmer in einer internationalen 3er WG gefunden, welches etwas außerhalb lag und 475 Euro monatlich gekostet hat. Die Lebenshaltungskosten sind in den Niederlanden etwas höher als in Deutschland und die normalen Preise für ein Zimmer liegen bei +- 500 Euro warm. Die Inholland bietet auf ihrer Internetseite ebenfalls verschiedene Ideen an, wie man am besten an ein Zimmer kommt.

Lebensmittel, Hygieneartikel und vor allem öffentliche Verkehrsmittel sind um einiges teurer als in Deutschland. Am besten ist es daher, sich ein gebrauchtes Rad für ca. 60 Euro zu kaufen. Radwege sind bestens ausgebaut und in das niederländische Straßennetz integriert.

3. Gasthochschule

Die Inholland University of Applied Sciences ist eine Hochschule, die ihre Campi hauptsächlich in den Provinzen Nord- und Südholland verteilt hat. Dies ermöglichte relativ keine Klassen für die jeweilige Vertiefung.

Meine gewählte Vertiefung „International Business and Finance“ wurde in 7 Fächern aufgeteilt, allesamt auf Englisch gehalten. Die Vertiefung ist wählbar, die Kurse darin allerdings nicht. Ein Semester in den Niederlanden teilt sich in der Regel in 2 Perioden à 6 Wochen Theorie und 2 Wochen Prüfungen auf. Es ist außerdem üblich, einiges unter dem Semester für die Hochschule zu tun, wie z.B. Präsentationen vorbereiten oder Aufsätze zu schreiben. Die Inholland legt ebenfalls sehr großen Wert auf Gruppenarbeiten, was bedeutet, dass Gruppenaufsätze und Gruppenprojekte üblich sind.

Der Schwierigkeitsgrad ist angemessen, wenn nicht sogar einfacher als in Deutschland, allerdings ist der Arbeitsaufwand um einiges größer. Den Unterrichtsstoff kann man mit den Englischkenntnissen aus dem Studium gut bewältigen.

Die Vorlesungszeiten waren sehr begrenzt (1 bis 2 Mal die Woche), es herrschte allerdings immer Anwesenheitspflicht.

In den Niederlanden ist es üblich, sich zu duzen. Dies gilt auch zwischen Lehrern und Studenten, weshalb die Kommunikation sehr vertraut ist und man bei Fragen immer persönlich auf die Lehrkräfte zugehen kann.

Mir wurde es auch als Austauschstudent ermöglicht, bei Klassenfahrten mitzufahren. Daher konnte ich mit nach London fliegen und war bei Führungen in den Unternehmen Lloyds, PwC und AON dabei. Außerdem gab es eine Fahrt nach Berlin, in welcher wir einen Vortrag bei einem FinTech-Startup und der Bundesbank bekamen. Falls das Angebot besteht, würde ich es in jedem Fall in Betracht ziehen, da es nicht nur wertvolle Einblicke in große Finanzunternehmen gibt, sondern auch den Kontakt und die Bindung zu den anderen Studenten stärkt.

4. Stadt, Umgebung, Freizeitmöglichkeiten

Den Haag ist mit seiner Lage am Meer und guter Anbindung zu weiteren großen Städten wie Rotterdam oder Amsterdam sehr gut situiert. Die Stadt zählt etwa eine halbe Million Einwohner und hat einiges zu bieten, vor allem in kultureller Hinsicht. Es gibt viele Museen. Das Parlamentsgebäude und den Königspalast, das Madurodam (ein Park, in welchem die Niederlande in Miniaturform nachgebaut wurde) und das Meer mit der größten Strandpromenade in den Niederlanden. Es gibt auch einige internationale Clubs, allerdings würde ich bei Den Haag eher zu Bars tendieren, die sich auf dem Grote Markt oder dem sogenannten Plein befinden.

Mit dem Zug nach Rotterdam sind es ca. 20 Minuten (Kosten ca. 4,50 Euro), nach Amsterdam ca. 1 Stunde (Kosten ca. 11,50 Euro) und nach Utrecht auch ca. 1 Stunde (Kosten ca. 11 Euro). Nach Belgien kommt man mit dem Zug oder Flixbus auch relativ schnell und flexibel und sollte unbedingt auch auf der To-Do-Liste stehen.

ESN Rotterdam (Erasmus Student Network) veranstaltet auch regelmäßig Freizeitaktivitäten für alle Austauschstudenten – u.a. Fahrten nach Amsterdam, Sportaktivitäten, Clubbesuche oder gemütliche Abende in den ESN Räumen an der Inholland in Rotterdam.

An der Inholland in Den Haag gab es leider sehr wenige ERASMUS-Studenten, in meinem Kurs befand sich lediglich ein weiterer Student aus der Türkei. Dies allerdings förderte den Kontakt mit den einheimischen Studenten, die alle sehr offen gegenüber ausländischen Studenten waren.

Durch meine 3er-WG habe ich ebenfalls Anschluss zu anderen Studenten aus anderen Unis in Den Haag und Leiden gefunden. Durch die Offenheit der dort lebenden Studenten war es daher nicht zu schwer, trotzdem Anschluss zu finden.

5. Fazit

Ich kann jedem ein Auslandssemester nur wärmstens empfehlen, vor allem in einem Land wie der Niederlande. Die Menschen dort sind alle sehr offen und verfügen über sehr gute Englischkenntnisse. Auch das Klima an der Inholland war sehr vertraut und die Zusammenarbeit zwischen uns Studenten und auch mit den Lehrern hat immer super geklappt.

Wie oben bereits erwähnt, ist es sinnvoll, sich ein Rad zu kaufen sowie sich die OV-Chipkaart zuzulegen. Es sollte ebenfalls miteingeplant werden, dass das Wetter meist sehr regnerisch und windig (!!) ist, zumindest im Herbst und Winter.